

fair informiert



Neues Geschäftsführungs-Team
der Stadtwerke Trofaiach GmbH

Seite 2



Ausgabe 32 / Nov. 2025

DAS KUNDENMAGAZIN
Ihres regionalen fairsorgers

informiert Sie 2 x jährlich
über aktuelle Neuigkeiten zum
Thema Strom, Strom sparen,
regenerative Energien etc.



Kurz-News
von unseren
Energieversorgern!

Seite 3

Schnelles Internet
für Arbeit, Gaming und
Lebensqualität

Seite 4

Viel Spaß beim Lesen!

Geschätzte Kundinnen und Kunden!

Weit über 100.000 Öl- und Gasheizungen gibt es in der Steiermark noch immer. Auch wenn deren Zahl in den vergangenen zehn Jahren bereits deutlich gesunken ist, muss das Heizen künftig noch klimafreundlicher gestaltet werden. Eine mögliche Lösung schlummert in den Tiefen unserer Erde – diese zeigen wir Ihnen auf den Seiten 10/11 dieser neuesten Ausgabe unseres Magazins *fair informiert*: Die Geothermie.

Von den Tiefen der Erde ins Zentrum unseres Sonnensystems führt Sie ein weiterer Bericht. Auf der Sonne geht es nämlich stürmisch zu. In regelmäßigen Zyklen verstärken sich dort elektromagnetische Stürme, die durchaus unmittelbare Auswirkungen auf unser Leben haben können. Welche – und wie groß die Gefahr ist –, lesen Sie auf den Seiten 6/7.

Künstliche Intelligenz (KI) – Fluch oder Segen? Eine viel diskutierte Frage. Daher schauen wir uns auf den Seiten 8/9 an, wie sich der Einsatz von „intelligenten“ Computern auf die Energieversorgung auswirkt. So viel sei schon jetzt gesagt: Wie so oft hat auch diese Medaille eine Kehrseite.

Viel Freude beim Lesen wünschen



RENÉ WINDISCH, SILKE ROTH-KLAMMER
UND JOSEF MAIER
GESCHÄFTSFÜHRER-TEAM

© Stadtwerke Trofaiach

Neue Geschäftsführung der Stadtwerke Trofaiach

DIE STADTWERKE TROFAIACH GMBH WIRD SEIT JULI 2025 VON EINEM DREIKÖPFIGEN TEAM GEFÜHRT, DAS MIT KOMPETENZ, ERFAHRUNG UND NEUEN IDEEN DIE ZUKUNFT DES UNTERNEHMENS GESTALTET.

DI_{FH} Josef Maier steht seit 2016 als Geschäftsführer mit an der Spitze der Stadtwerke Trofaiach und bringt zugleich seine Expertise als technischer Vorstand der Stadtwerke Judenburg AG ein. Mit seiner langjährigen Erfahrung setzt er auf Kontinuität und die erfolgreiche Nutzung von Synergien zwischen den beiden Unternehmen. „Wir profitieren seit Jahren voneinander – sei es durch den Know-How-Austausch in so gut wie allen Bereichen, aber vor allem auch durch gemeinsame Projekte wie zuletzt den Windpark Silbersberg, der seit heuer in Betrieb ist. Hier haben wir gemeinsam in die Energiewende investiert, zum Vorteil aller“, betont er. Ein weiteres Beispiel ist der zügige Ausbau des Breitbandinternets gemeinsam mit der AiNet GmbH (mehr dazu auf der Seite 4).

Seit 1. Juli 2025 verstärkt **DI_{FH} René Windisch** als Geschäftsführer das Team. Seit 2017 im Unternehmen, verfolgt der ehemalige Leiter von Wasserversorgung und Abwasserentsorgung klare Ziele: Er will das Leben in Trofaiach aktiv mitgestalten, nachhaltige Projekte vorantreiben, die Energiewende weiter voranbringen und die bestehenden Stärken der Stadtwerke gezielt weiterentwickeln. Besonders wichtig sind ihm dabei Transparenz, Teamarbeit und der persönliche Austausch mit Mitarbeiter:innen und Partnern. Kunden und Mitarbeiter sollen spüren „dass sie sich auf uns verlassen können“, führt er aus. Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Ausbau der versorgungsrelevanten Infrastruktur sind wesentliche Aufgaben die es zu meistern gilt. Mit einem HTL-Abschluss der Fachrichtung Maschinenbau und dem Studium für



© Stadtwerke Trofaiach / Russold

Frischer Wind am Klammkogel und in der Firmenzentrale!

Wirtschaftsingenieurwesen ist er dafür gut gerüstet.

Josef Maier sieht einen „enormen Vorteil“ darin, dass mit René Windisch ein erfahrener und bestens vertrauter Mitarbeiter die Nachfolge des ausgeschiedenen Geschäftsführers Heinz Rumpold angetreten hat.

Komplettiert wird die Führungsriege durch **MMag. a Silke Roth-Klammer**, die als Prokuristin die kaufmännischen Belange des Unternehmens verantwortet. Die gebürtige Leobnerin, studierte „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ und „Wirtschaft und Recht“. Seit 2014 ist sie bei den Stadtwerken Trofaiach tätig und bringt fachliche Exzellenz sowie eine frische und weibliche Perspektive in die Unternehmensleitung ein. „Mir ist ein gutes Betriebsklima wichtig, aber auch die Nachwuchsarbeit.“ Ihre Aufgaben im Finanzbereich sind sehr vielfältig, weil sie das breite Leistungspotential der Stadtwerke widerspiegeln. Hier sieht sie immer wieder neue Herausforderungen für sich und ihre Abteilung.

Die Zusammenarbeit mit den beiden Geschäftsführern und mit den Abteilungsleitern funktioniert absolut auf Augenhöhe. Professionalität gepaart mit Genauigkeit, Zahlengeschick und Motivation – das alles ist die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensstrategie. //fi

Kurz-News von unseren Energieversorgern!

SCHNELLE EINGREIFTRUPPE: NEUER STROMVERTEILER AM HAUPTPLATZ IN TROFAIACH.

Weil der Verteiler am Trofaiacher Hauptplatz durch den Straßenverkehr eine Beschädigung erlitten hatte, wurde er komplett erneuert. Wichtig war dabei, die defekte Anlage rasch zu sichern und zu reparieren, weil sie in unmittelbarer Nähe zur Volksschule liegt.

Im Durchschnitt liegt die Ausfallszeit der Stromversorgung in unserem Netzgebiet bei gerade einmal 12 Minuten pro Jahr! Unsere Kollegen haben das Netz im Griff – es ist die Vielfalt unseres Unternehmens, die eine sehr hohe Flexibilität möglich macht, weil sich die Abteilungen gegenseitig unterstützen können, wenn es schnell gehen muss. //fi



Schnelle Eingreiftruppe am Werk!



2x © Stadtwerke Trofaiach

Netzclearing: Erhöhte Aufmerksamkeit für das Stromnetz

In den letzten fünf Jahren haben sich die Anforderungen an das Stromnetz komplett verändert. Statt der alten Ferraris Zähler sind mittlerweile flächendeckend die digitalen Smart Meter Standard – sowohl für den Bezug von Energie aus dem Netz als auch für die Lieferung ins Netz. Stichwort Einspeiser: Die Dichte der kleinen

Photovoltaikanlagen, die Strom ins Netz liefern, ist rasant gestiegen. Die Produktionskapazität dieser Anlagen liegt mittlerweile bei mehr als sechs Megawatt jährlich – vergleichbar

mit der Großanlage Brandtner vulgo Schlossbauer. Am Bild prüft unser Mitarbeiter im Rahmen einer PV-Inbetriebnahme die Aussendung von Störsignalen ins Netz. //fi







**Wir bieten dir einen Top-Job in der Region:
Abteilungsleiter E-Installation (m/w/d)**

**Komm ins #greenteam!
Bewerbung:**

sylvia.turtukowskyj@stadtwerke-trofaiach.at



Schnelles Internet – eine Notwendigkeit für Arbeit, Gaming und Lebensqualität

IN EINER WELT, DIE IMMER STÄRKER DIGITAL VERNETZT IST, GEHÖRT SCHNELLES UND STABILES INTERNET NICHT MEHR ZUM LUXUS, SONDERN ZUR GRUNDVERSORGUNG. OB HOMEOFFICE, STREAMING, GAMING ODER DER DIGITALE KONTAKT ZU FAMILIE UND FREUNDEN – OHNE EINE ZUVERLÄSSIGE INTERNETVERBINDUNG WÄRE UNSER ALLTAG HEUTE KAUM MEHR VORSTELLBAR.

Gerade beim Gaming zeigt sich, wie entscheidend ein schneller Anschluss ist: Verzögerungen (sogenannte „Lags“) können den Spielspaß massiv beeinträchtigen. Auch im Berufsleben sind Glasfaseranschlüsse mittlerweile unverzichtbar – Onlinemeetings, Cloud-Lösungen oder große Datenübertragungen erfordern höchste Geschwindigkeiten und Stabilität.

Aus diesem Grund gilt Breitbandinternet inzwischen als Teil der **kritischen Infrastruktur**, vergleichbar mit Wasser, Strom oder Wärmeversorgung.

Auch die Lebensqualität steigt durch modernes Internet. Von Telemedizin über digitale Bildung bis hin zu Smart-Home-Lösungen profitieren Haushalte und Unternehmen von einer stabilen Glasfaseranbindung.

Um den Menschen in Trofaiach genau das zu ermöglichen, arbeiten die **Stadtwerke Trofaiach** und **AiNet GmbH** eng zusammen. Ziel ist es, das alte Kupfernetz schrittweise vollständig durch Glasfaser zu ersetzen.

DIE ZAHLEN SPRECHEN FÜR SICH:

- Gemeinsam mit der AiNet GmbH haben die Stadtwerke Trofaiach für rund **2.500 Trofaiacher Haushalte** die Möglichkeit geschaffen High-Speed Internet zu nutzen
- In den Anlagen der **WAG Trofaiach** läuft derzeit der Umbau, der bis Ende 2025 abgeschlossen sein wird. Schon jetzt sind hier rund **zwei Drittel davon am Glasfasernetz**, die restlichen 30 % werden gerade vorbereitet.

- Mehr als **1.000 GIWOG-Haushalte** konnten erfolgreich auf Glasfaser umgerüstet werden.
- Besonders kundenfreundlich: **Umbaukosten (bei Mehrparteienhäusern) sowie der Modemtausch** bei Bestandskunden werden vollständig von den Stadtwerken Trofaiach und der AiNet übernommen.
- Zusätzlich läuft noch bis **31.01.2026** eine **Sonderaktion**: Alle Neukunden erhalten **10 Monate Internet gratis**.
- Und: **Alle Neubauten in Trofaiach werden standardmäßig mit Glasfaser ausgestattet** – damit ist die Stadt bestens für die digitale Zukunft gerüstet.

Die Stadtwerke Trofaiach zeigen damit eindrucksvoll, wie wichtig die Investition in zukunftssichere Infrastruktur ist. Glasfaser stärkt nicht nur den Wirtschaftsstandort, sondern macht die Stadt auch für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiver.

Denn: **Schnelles Internet bedeutet heute Lebensqualität.**

CHECKE JETZT GLEICH DIE VERFÜGBARKEIT AN DEINER ADRESSE UNTER WWW.AINET.AT/VERFUEGBARKEIT



2x © Stadtwerke Trofaiach

AiNet-GMBH

- Gegründet 1998 – AiNet steht für Aichfeld Netzwerk
- 100%ige Tochter der Stadtwerke Judenburg AG
- Zählt zu den führenden Breitbandanbietern der Steiermark
- Bietet Internetdienste für Kund:innen im Murtal und darüber hinaus
- 18.000 Kabel-TV Kund:innen und rund 11.000 AiNet Kunden
- 30 Mitarbeiter:innen im Bereich Internet und Kabel-TV

www.ainet.at



HIGHSPEED INTERNET

Bis zu **1000 MBit** Lichtgeschwindigkeit!



In Kooperation mit



**10 Monate
GRATIS
auf alle Pakete**



*Die ersten 10 Monate zahlen Sie keine monatliche Gebühr. Danach zahlen Sie den ausgewählten monatlichen Tarif inkl. MWSt. Gültig nur bei Neuanmeldung bis inkl. 31.01.2026 für Haushalte in denen in den letzten 6 Monaten kein Internetanschluss über Kabel-TV bestehend war. Gültig nur für Internet-Pakete im Netz der Stadtwerke Trofaiach GesmbH. OAN-Netze sind von der Aktion ausgeschlossen. Die genauen Aktionsbedingungen entnehmen Sie bitte von unserer Homepage.

**Die Uploadgeschwindigkeit des Pakets variiert je nach Ausbaugebiet und technischer Ausbaustufe.

AiNet Telekommunikations-Netzwerk Betriebs GmbH, Burggasse 15, 8750 Judenburg, Tel.: 03572-83146, info@ainet.at, www.ainet.at



Gutschein: **1 + 1 GRATIS* FRÜHSTÜCK**
IN VERSCHIEDENEN JUFA-HOTELS

Mehr Infos auf der Rückseite

JUFA
HOTELS

Gutschein
-20% AUF DAS ESCAPE GAME IM
WINTERSPORTMUSEUM MÜRZZUSCHLAG

Mehr Infos auf der Rückseite

Wie ein Sturm aus dem All das Stromnetz verwehen kann

WENN DIE SONNE IHRE LAUNEN ZEIGT, MERKT MAN DAS NICHT NUR AM FASZINIERENDEN POLARLICHT AM NACHTHIMMEL. DENN SONNENSTÜRME – GENAUER GESAGT, KORONALE MASSENAUSWÜRFE – KÖNNEN GRAVIERENDEREN FOLGEN HABEN: GROSSFLÄCHIGE AUSFÄLLE DER STROMVERSORGUNG.

6

Diese massiven Teilchenauswürfe treffen mit hoher Geschwindigkeit auf das Magnetfeld der Erde und verursachen sogenannte geomagnetische Stürme. Dabei entstehen elektrische Ströme im Boden, die über lange Leitungen in unsere Netzinfrastruktur eindringen. Vor allem Transformatoren und Hochspannungsleitungen sind dabei enormen Belastungen ausgesetzt.

Leichte geomagnetische Stürme treten relativ häufig auf und bleiben in der Regel harmlos. Stärkere Stürme, die bereits zu Stromausfällen führen können, werden mehrmals pro Jahr registriert, wobei es einen etwa elfjährigen Zyklus gibt. Aktuell steuern wir

auf ein Maximum zu. Die Wahrscheinlichkeit für einen Sonnensturm, der unser Leben massiv beeinflussen könnte, liegt laut Fachleuten bei etwa zehn Prozent innerhalb des nächsten Jahrzehnts.

STROMNETZ DAUERHAFT BESCHÄDIGT

Ein bekanntes Beispiel ist der Sonnensturm von 1989 – damals war das sonst nur im hohen Norden sichtbare Polarlicht sogar in Texas und Florida zu beobachten. Schlimmere Auswirkungen hatte er in Kanada: Innerhalb von nur 90 Sekunden brach das komplette Hochspannungsnetz des Stromversor-

gers Hydro-Québec zusammen. Rund sechs Millionen Menschen waren bis zu neun Stunden lang ohne Strom, mehrere Transformatoren wurden dauerhaft beschädigt – auch außerhalb Kanadas.

Der Vorfall gilt als Weckruf für Netzbetreiber weltweit. Seither wurden Frühwarnsysteme und Netzsicherungsmechanismen stark verbessert.

STROMNETZE UND TECHNIK UNTER DRUCK

Besonders anfällig sind lange Übertragungsleitungen – vor allem im Hochspannungsbereich. Doch die

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
-20% AUF DAS
ESCAPE GAME „WHITE OUT“
IM WINTERSPORTMUSEUM MÜRZZUSCHLAG



WinterSportMuseum, Wiener Straße 13,
8680 Mürzzuschlag, Tel.: 03852/2556
www.wintersportmuseum.com/escape

Gültig bei Buchung ab 3 Vollzähler bis 6. Jänner 2026! Wichtig:
Reservierung und Vorlage dieses Gutscheins erforderlich, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



Mit diesem Gutschein erhalten Sie
1 + 1 GRATIS* FRÜHSTÜCK IN VERSCHIEDENEN
JUFA-HOTELS IN DER STEIERMARK



Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhält die 2. Person das Frühstück im Wert von 18,- Euro gratis! Der Gutschein ist in folgenden 5 JUFA-Hotels gültig:

- JUFA Bruck an der Mur (Achtung: ausgenommen Saison-Schließung von 15.12.2025 bis 07.01.2026!)
- JUFA Eisenerz • JUFA Leibnitz • JUFA Judenburg • JUFA Maria Lankowitz

Reservierung nach telefonischer Vereinbarung beim jeweiligen JUFA Hotel.
Nähere Infos unter www.jufahotels.com

* Gültig bis 30.06.2026, einmalig einlösbar. Keine Barablässe, nach Verfügbarkeit. Nur gegen Voranmeldung. Gutschein ist an keine Nächtigung gebunden.





Auswirkungen eines starken Sonnensturms gehen weit darüber hinaus: Auch Satelliten, GPS, Mobilfunknetze und Internetverbindungen können gestört werden.

Selbst in den Ozeanen droht Gefahr, etwa für Untersee-Datenkabel, ebenso für sensible Systeme wie die Flugnavigation oder das Finanzwesen.

WIE ÖSTERREICH VORSORGT

Österreich nimmt diese Gefahr ernst: Die Austrian Power Grid (APG), zuständig für das überregionale Stromnetz, betreibt eigene Messstationen zur Überwachung geomagnetischer Aktivitäten. Parallel dazu arbeiten Forscher:innen der TU Graz an Modellen, die helfen sollen, kritische Ströme

frühzeitig zu erkennen und die Netzinfrastruktur gezielt abzusichern. Ziel ist es, im Ernstfall rasch reagieren und Schäden vermeiden zu können.

Auch auf EU-Ebene werden Warnsysteme weiterentwickelt – denn bei einem Solarsturm bleiben oft nur wenige Stunden, um Schutzmaßnahmen einzuleiten.

TIPPS ZUR PERSÖNLICHEN VORSORGE

- **Notstrom & Lichtquellen:** Taschenlampen, Batterien, evtl. ein batteriebetriebenes Radio bereithalten.
- **Wichtige Geräte schützen:** Bei angekündigten Stürmen empfindliche Elektronik (PC, Router, Fernseher ...) vom Stromnetz trennen.
- **Vorräte anlegen:** Lebensmittel und Wasser für mind. drei Tage im Haus haben – wie bei einem Stromausfall üblich.
- **Powerbank & Ersatzladegeräte:** Geladene Akkus für Handys und Geräte sind im Notfall Gold wert.
- **Informationen einholen:** Zuverlässige Warnungen gibt es z. B. über GeoSphere Austria.



Gutschein

-20 % AUF DIE TAGESKARTE ERLEBNISBEREICH*
AQUALUX THERME FOHNSDORF

Mehr Infos auf der Rückseite

Gutschein

15 % ERMÄSSIGUNG AUF EIN LIEBLINGSSTÜCK IHRER WAHL

Mehr Infos auf der Rückseite

Gutschein

-20% AUF EINE TAGESKARTE ohne Sauna. Mehr Infos auf der Rückseite



Künstliche Intelligenz: Stromfresser oder schlauer Energiewende-Turbo?

VOM HANDY ÜBERS AUTO BIS HIN ZUM STAUBSAUGER – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI) STECKT MITTLERWEILE IN VIELEN ALLTAGSGEGENSTÄNDEN. DOCH JE SCHLAUER DIE MASCHINEN, DESTO HÖHER DER ENERGIEHUNGER. GLEICHZEITIG HILFT KI ABER AUCH DABEI, STROMNETZE ZU STABILISIEREN UND ENERGIE ZU SPAREN.

Künstliche Intelligenz (KI) verändert gerade unser Leben und entwickelt dabei einen beachtlichen Hunger auf Energie. Weltweit fließen laut Internationaler Energieagentur (IEA) bereits jetzt rund eineinhalb Prozent des gesamten Stromverbrauchs nur in Rechenzentren, ein immer größerer Teil davon geht auf das Konto von KI-Anwendungen.

Und das dürfte erst der Anfang sein: Bis 2030 könnte sich der Verbrauch von Serverfarmen verdoppeln oder sogar verdreifachen, erwartet die IEA. Sowohl für Netzbetreiber als auch für die Rechenzentren selbst bedeutet das einen gewaltigen Aufwand, z. B. müssen viele Leitungen verstärkt wer-

den, und die Abwärme, die oft nicht genutzt wird, bereitet ebenfalls große Probleme.

Woran dieser Stromhunger der KI liegt? Damit ein Sprachmodell wie ChatGPT oder ein Bilderzeuger überhaupt versteht, was man will, muss es zuvor mit gigantischen Datenmengen gefüttert bzw. trainiert werden. Das frisst schon einmal Unmengen an Energie. Aber auch wenn das Modell fertig ist, braucht jede Anfrage weiterhin Strom.

DIE SACHE MIT DEM KLEINVIEH ...

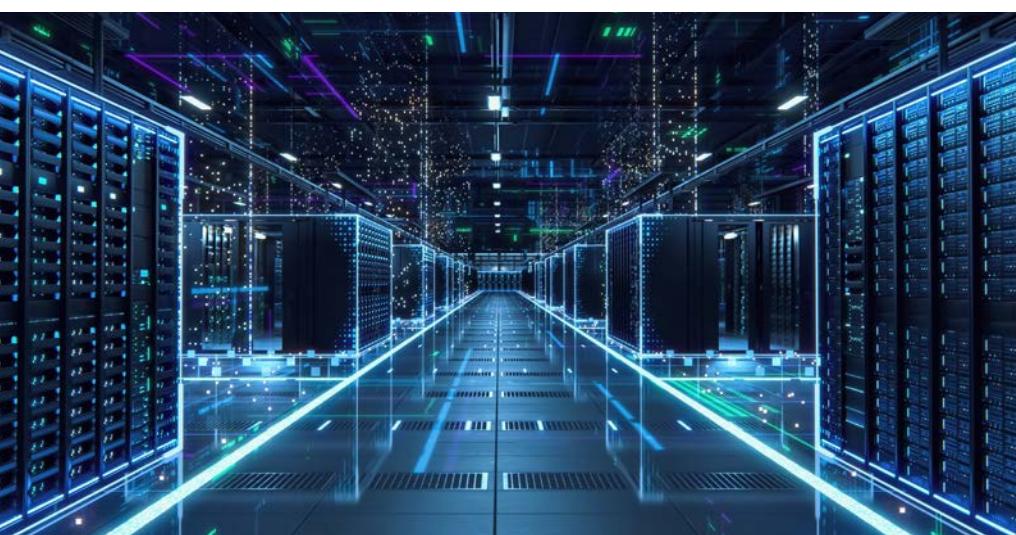
Und hier gilt wie so oft: Eine Person alleine kann nur wenig verändern – aber

gemeinsam können wir viel bewegen. Wenn alle Österreicherinnen und Österreicher bloß eine einzige herkömmlich 60-Watt-Glühbirne pro Tag eine Stunde weniger brennen lassen, spart das mehr, als das Murkraftwerk in Graz erzeugt. Ähnlich ist es auch bei der KI. Ein Tag mit einer Milliarde Anfragen verschlingt rund 340 MWh.

HÖFLICH ODER KURZ ANGEBUNDEN – MACHT DAS WAS AUS?

Der enorme Energiebedarf der KI hat zuletzt in Fachkreisen zu einer kuriosen, weltweit geführten Diskussion gesorgt. Nämlich, als es um die Frage ging, ob die Nutzer zu ChatGPT, Copilot und Co. höflich sein sollten oder nicht. Ja, sagen die einen, schließlich simuliere ein KI-Assistent ja einen Menschen. Bloß nicht, sagen die anderen, denn jedes einzelne zusätzliche Wort, das die KI verarbeiten muss, kostet Energie. Denn mehr Wörter bedeuten mehr Rechenaufwand, mehr Daten, die übertragen werden müssen, mehr Kühlung, die das Rechenzentrum beansprucht.

Rechnen wir das einmal durch: Die Frage „Wie ist das Wetter?“ kostet laut einer Schätzung von ChatGPT-Entwickler OpenAI etwa 0,004 Wh. Die gleiche Frage höflicher formuliert „Könntest du mir bitte



Bis zum Jahr 2030 wird die KI weltweit etwa so viel Energie verbrauchen wie die Luftfahrt.



Mit diesem Gutschein erhalten Sie
– 20 % AUF EINE TAGESKARTE
OHNE SAUNA IN DER
THERME NOVA KÖFLACH



Gültig für die reguläre
Tageskarte ohne Sauna
für einen Erwachsenen.
Einlösezeitraum: 20.11. – 20.12.2025.

Nicht gültig an Feiertagen, nicht in bar ablösbar,
nicht mit anderen Aktionen kombinierbar,
nur 1 Gutschein pro Person einlösbar.

Hotel & Therme NOVA
An der Quelle 1, 8580 Köflach
Tel. 03144 / 70100-0
info@novakoeflach.at
www.novakoeflach.at



Mit diesem Gutschein erhalten Sie
15 % ERMÄSSIGUNG AUF EIN
LIEBLINGSSTÜCK IHRER WAHL

Grazerstraße 14
8662 St. Barbara –
Ortsteil Mitterdorf
Tel.: 03858/2227
www.trachten.st



Gutschein gültig bis 31.12.2025.
Nicht mit anderen Aktionen
kombinierbar. Nur gültig unter
Vorlage dieses Gutscheines.
Ausgenommen reduzierte Ware
und Gutscheine. Pro Einkauf nur
ein Gutschein gültig.



Mit diesem Gutschein erhalten Sie
– 20 % AUF DIE TAGESKARTE
ERLEBNISBEREICH*

AQUALUX Therme Fohnsdorf
Thermenallee 10, 8753 Fohnsdorf
Tel. +43 3573 20780
www.therme-aqualux.at
willkommen@therme-aqualux.at



* nicht mit anderen Aktionen
kombinierbar, nur gültig gegen
Abgabe dieses Gutscheins, nur
an der Thermenkassa einlösbar.
Gültig für 1 Person, nicht zahlbar
mit Webhotel, Wellcard, o.ä.
Nicht in bar ablösbar.
Einlösbar bis 19.12.2025.





Sollen wir zur KI höflich sein oder – aus Energiespargründen – lieber doch nicht?

sagen, wie das Wetter heute ist? Viele Dank!" ist drei Mal so lange und kostet daher auch drei Mal so viel. Das Ergebnis ist aber in beiden Fällen dasselbe. Das fällt beim Einzelnutzer kaum ins Gewicht, aber multipliziert mit Millionen von Anfragen pro Tag wird es signifikant.

KI SPART AUCH STROM – WENN MAN SIE RICHTIG EINSETZT

Allerdings: KI ist nicht nur Stromfresser, sie hilft auch, Strom zu sparen.

Intelligente Algorithmen berechnen heute schon sehr präzise voraus, wann Windräder oder Photovoltaikanlagen wie viel Strom liefern werden. So kann im Gegenzug z. B. die Stromproduktion in Gaskraftwerken nach unten angepasst werden, was Geld und CO₂ spart. Google konnte mit solchen Methoden die Zeitpunkte optimieren, zu denen Windstrom ins Stromnetz eingespeist wird – nämlich dann, wenn er auf Grund höherer Nachfrage wertvoller ist – und so den finanziellen Erlös aus der gewonnenen Energie um

zwanzig Prozent steigern. Netzbetreibern wiederum hilft die KI dabei, das Netz stabil zu halten oder Lastspitzen zu vermeiden.

Das gilt auch im Kleinen: Immer mehr Haushalte haben smarte Zähler, die Nutzern dabei helfen, den Verbrauch zu verschieben – etwa in Zeiten, wenn viel Wind- oder Sonnenstrom vorhanden ist. Das spart fossile Energie und drückt langfristig sogar den Preis, weil dann teure Gaskraftwerke weniger oft einspringen müssen. //fi

Gut zu wissen

- **Heute:** Rechenzentren verschlingen rund 415 TWh Strom pro Jahr – das sind gut 1,5 % des weltweiten Verbrauchs.
- **Morgen:** Laut Internationaler Energieagentur könnte dieser Wert bis 2030 auf 945 TWh steigen – der 15-fache Jahresverbrauch von ganz Österreich!

- **Training vs. Nutzung:** Allein das Anlernen von GPT-4 kostete schätzungsweise 10 bis 100 MWh Strom – genug, um eine Kleinstadt einen Tag lang zu versorgen.
- **Anwendung:** Eine Million ChatGPT-Fragen summieren sich auf etwa 340 kWh – so viel wie 40 Waschmaschinen-

Ladungen bei 30 °C. Sam Altman, Chef des Unternehmens OpenAI, das ChatGPT entwickelte, hat errechnet: In einer ChatGPT-Anfrage stecken 0,34 Wh Strom und 0,32 ml Kühlwasser – also etwas mehr als ein Schnaps-Stamperl.

Serie:
Erklär
mir ...



Frisches steirisches Gemüse auch im tiefsten Winter: Was mit Geothermie möglich ist, führt Frutura in Bad Blumau bereits vor Augen. Aber da geht noch mehr!

Wärme aus dem Untergrund – Die stille Kraft der Energiewende

TIEF UNTER UNSEREN FÜSSEN SCHLUMMERT EIN POTENZIAL, DAS BISLANG KAUM GENUTZT WURDE: GEOTHERMIE. IN DER STEIERMARK KÖNNTEN DIESER TECHNIK SCHON BALD ZU EINER NACHHALTIGEN WÄRMEVERSORGUNG BEITRAGEN.

10

Die Erde ist innen heiß – und zwar so richtig. Je tiefer man bohrt, desto wärmer wird es. Diese Wärme kann man nutzen – zum Heizen, zum Kühlen, teils sogar zur Stromerzeugung. Das Prinzip nennt sich Geothermie.

Das funktioniert nicht nur in Island, wo ihre Kraft in Form von Geysiren eindrucksvoll sichtbar wird, sondern auch bei uns. Vor allem in der Südoststeiermark gibt es tief unten geologische Schichten, die besonders gut geeignet sind.

AUS HEISSWASSER WIRD STROM

Dieses von der Erde selbst erzeugte Heißwasser hat in der Steiermark schon große Dienste geleistet: Es ermöglicht den Thermen-Tourismus von Bad Radkersburg über Loipersdorf bis Bad Waltersdorf und weiter ins Burgenland. Nicht nur in Form von heißem Badewasser, sondern auch als Energielieferant.

So nützt die Hundertwassertherme in Bad Blumau die 104 Grad heiße Vulkania-Quelle schon seit 25 Jahren zur Stromerzeugung. Der Dampf treibt eine Turbine an, mit der wiederum ein Generator betrieben wird. So werden jedes Jahr 685.000 kWh Strom erzeugt – genug, um die ganze Therme stromautark zu betreiben (oder 230 durchschnittliche Haushalte zu versorgen). Die Anlage arbeitet im geschlossenen Kreislauf, das Wasser wird nach der Nutzung wieder in die Tiefe zurückgeführt.

FRISCHES GEMÜSE AUS HEISSEM WASSER

Aber da geht noch mehr, wie beispielsweise das südoststeirische Unternehmen Frutura vorführt: Hier wird Geothermie eingesetzt, um „frisch, saftig, steirisches“ Gemüse und Obst auch im Winter zu produzieren. Riesige Gewächshäuser werden mit den unterirdischen Heißwasservorkommen ganzjährig beheizt – energieeffi-

zient und klimaneutral. Mit so großem Erfolg, dass das Unternehmen nun in Neudau und Burgau ein weiteres Geothermie-Gewächshaus errichtet. Mit 18 Hektar wird es eine der größten Anlagen dieser Art in Europa.

ERKUNDUNG FÜR DIE GRAZER FERNWÄRME

Die OMV, die Energie Steiermark und Energie Graz wollen einen Schritt weiter gehen und die Geothermie verstärkt für das Beheizen von Wohnhäusern nützen: Im südoststeirischen Becken – von Feldbach bis Bad Radkersburg – wird derzeit untersucht, ob sich das heiße Tiefenwasser für die Versorgung der Grazer Fernwärme eignet.

Wenn alles klappt, könnte ab etwa 2030 ein beträchtlicher Teil der steirischen Landeshauptstadt mit Erdwärme beheizt werden – unabhängig von Öl oder Gas. Erste Bohrungen sollen bereits 2026 stattfinden.

DER GRÖSSTE SOLAR-WÄRME-SPEICHER DER WELT

Zwar kein Geothermie-Projekt, aber dennoch eine spannende Idee zur Fernwärmeversorgung könnte bei Wildon südlich von Graz Realität

werden. In einem aufgelassenen Steinbruch soll der größte Solar-Wärme-speicher der Welt entstehen.

Das riesige Becken funktioniert wie eine Art Thermoskanne, in die Sonnenwärme eingespeichert wird.

Kombiniert mit einer riesengroßen Wärmepumpe könnte die Anlage ein Viertel aller Grazer Haushalte mit Fernwärme versorgen – und das auch im Winter, wenn sonst Öl- oder Gas-kessel laufen. Technisch spannend, ökologisch sinnvoll. //fi

Gut zu wissen: So funktioniert Geothermie

- Tiefe Geothermie:** Bei der sogenannten Tiefengeothermie wird heißes Wasser aus mehreren Hundert bis über 3.000 Metern Tiefe an die Oberfläche gepumpt. In diesen Gesteinsschichten ist das Wasser durch den natürlichen Wärmefluss der Erde oft zwischen 70 und 120 Grad heiß. Das heiße Wasser wird in einem Technikgebäude über einen sogenannten Wärmetauscher geleitet. Dort wird die Wärme auf ein separates Leitungssystem übertragen – beispielsweise auf ein Fernwärmennetz, das Haushalte, Schulen oder Unternehmen mit Heizwärme versorgt –, oder es wird damit Strom erzeugt. Das abgekühlte Tiefenwasser wird

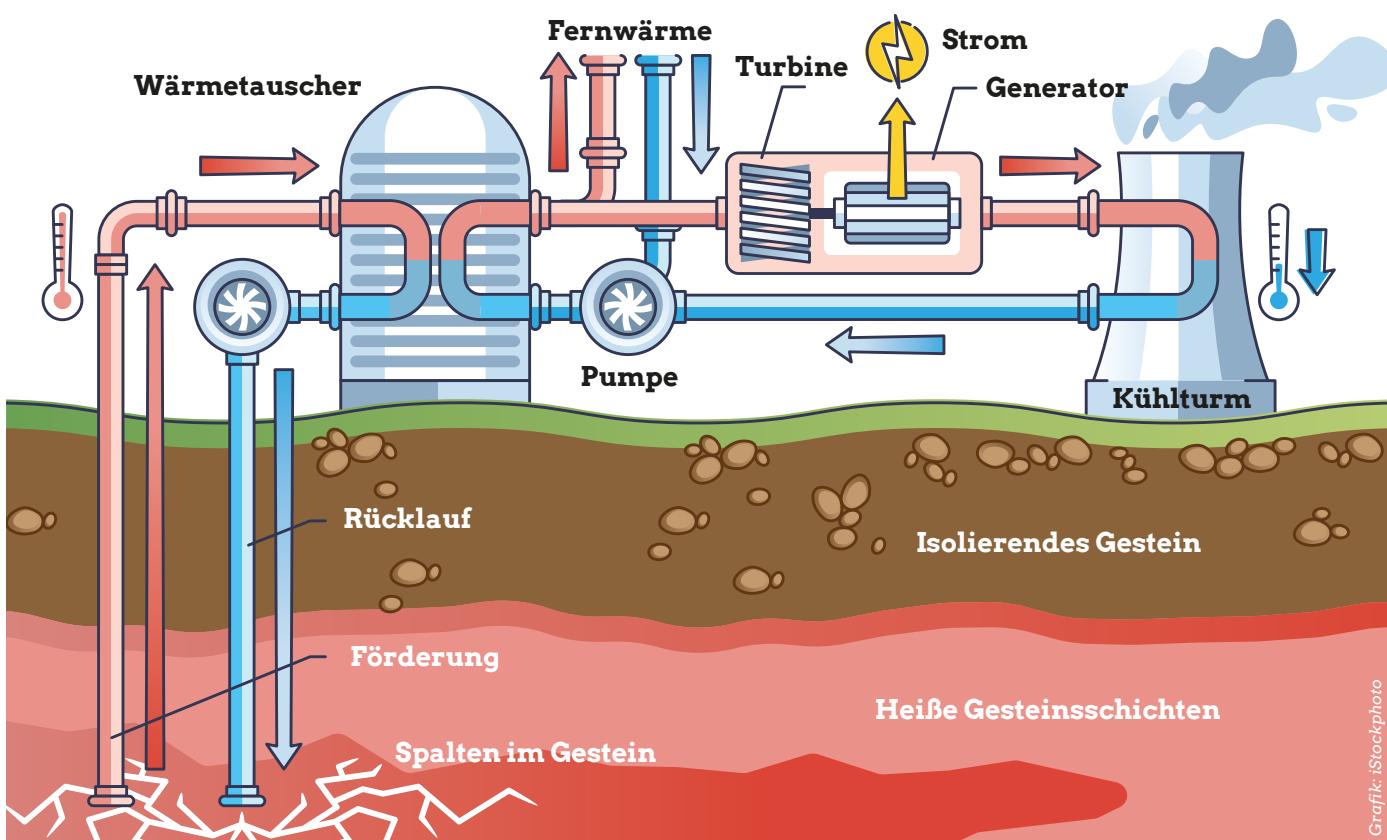
anschließend wieder in den Untergrund zurückgeleitet – der Kreislauf ist geschlossen und besonders umweltfreundlich.

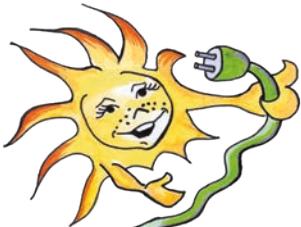
- Oberflächennahe Geothermie:** Für Einfamilienhäuser und kleinere Gebäude kommt meist die oberflächennahe Geothermie zum Einsatz. Hier wird keine heiße Quelle angezapft, sondern die konstante Temperatur des Erdreichs genutzt – meist in 50 bis 150 Meter Tiefe.

Mit sogenannten Erdwärmesonden oder Flächenkollektoren wird die gespeicherte Wärme aufgenommen und durch eine elektri-

sche Wärmepumpe in Heizenergie umgewandelt. Dieses System funktioniert das ganze Jahr über, ist leise im Betrieb und erfordert kaum Wartung.

- Vorteile der Geothermie:** Geothermie ist unabhängig vom Wetter – im Gegensatz zu Solar- oder Windenergie liefert sie rund um die Uhr Energie. Deshalb spricht man auch von „grundlastfähiger“ Energie. Da keine fossilen Brennstoffe verbrannt werden, entstehen beim Betrieb weder CO₂ noch andere Schadstoffe. Die Wärme wird dort erzeugt, wo sie gebraucht wird – ganz ohne Lkw-Transporte oder große Leitungsverluste.





Sonn-Ja

DIE SEITE FÜR KLEINE UND GROSSE KINDER

Atmosphären-Leuchten	griechischer Buchstabe	zwanglose Feste		italienisch: drei	Fluss durch München	nord-griech. Landschaft		Sportler
→	↓				↓			○ 4
→		○ 3		smart u. strom-hungrig		chem. Zeichen für Ruthenium	→	
italienisch: Liebe		Dotter	Emirat am Persischen Golf	→				
heiße Quelle, z. B. in Island		↓			○ 7	Schweeden' in d. Landessprache		
○ 8			Parlament Litauens	das Existierende (philos.)	formelle Anrede	○ 9		
Kolbengreide	Deck-schicht	-farm: Rechen-zentrum	→	↓		○ 6		
offen zugeben, einge-stehen		↓	○ 2					nicht dabei
Vorname des Sängers Presley	○ 10			Wald-tier		ein weiches Metall	↓	
→		italienische Tonsilbe	engl.: reich	→			○ 5	
schwäbischer Höhen-zug		nicht dafür	↓		○ 1			
... Austria warnt vor Sonnen-stürmen								vinckensteiner

12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Unser Stromnetz ist gut geschützt und funktioniert einwandfrei – aber durch den geomagnetischen Sturm haben sich 5 kleine Fehler ins untere Bild eingeschlichen. Findest Du sie?

KUNDENCENTER
Stadtwerke Trofaiach GmbH
Luchinettigasse 9, 8793 Trofaiach
Tel.: 03847 / 2600-140
kundenservice@stadtwerke-trofaiach.at
Öffnungszeiten: MO – DO: 8 – 12 und
14 – 16 Uhr, FR: 8 – 12 Uhr

Wenn Sie das Kundenmagazin „fair informiert“ nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Adresse an kundenservice@stadtwerke-trofaiach.at.



BESTATTUNG
TROFAIACH



Mit viel Herz, Erfahrung und Kompetenz stehen wir Ihnen in schweren Zeiten zur Seite. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.



Manuel Gruber **Marco Ehtreiber** **Leiterin Silvia Fürstaller** **Zlatko Novakovic** **Othmar Tantscher**

Kontakt:
silvia.fuerstaller@stadtwerke-trofaiach.at
Tel.: 03847/2600/135

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Ihr regionaler fairsorger, Energy Services Handels- und Dienstleistungen GmbH, Graz, Nov. 2025. Gestaltung und Satz: www.rinnerhofer.at. Textradaktion: Stadtwerke Trofaiach GmbH, www.dietexter.at. Illustration: www.mnutz.at. Bilder: Wenn nicht anders angegeben: Archive der Partnerbetriebe von „Ihr regionaler fairsorger“. Druck: Livepost Austria GmbH

 PEFC-certifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

 16

 GEDRUCKT IN DER STEIERMARK